

Integriertes energetisches Quartierskonzept nach KfW 432 für Gladbeck Rentford-Nord



Gebäudebestand in Gladbeck Rentford-Nord [ICM]

→ LEERSTANDSMANAGEMENT
→ WÄRMEKONZEPT

→ STADT-IMAGE
→ ZUSAMMEARBEIT MIT STADTWERKEN

Laufzeit

Mai 2016 bis August 2018

Auftraggeber

Stadt Gladbeck
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck

Auftragnehmer

- Innovation City Management GmbH
- Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
- RAG Montan Immobilien GmbH

Leistungen ICM

- Projektmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Akteursbeteiligung
- Bürgeraktivierung

Ansprechpartner

Stadt Gladbeck

Jürgen Harks
Amt für Planen, Bauen und Umwelt
02043 / 99 26 10
juergen.harks@stadt-gladbeck.de

Innovation City Management GmbH

Carsten Tum
Geschäftsführer
0176 15874254
carsten.tum@icm.de

Stand: 04/2020

Projektziel

Ziel des InnovationCity roll outs in Gladbeck Rentford-Nord ist es, ein Konzept – angelehnt an die Vorgaben des KfW-Programms Nr. 432 – zu entwickeln, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen.

Projektgegenstand

Im Rahmen der Konzepterstellung werden die städtebaulichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen im Quartier (> 5.000 Einwohner*innen) untersucht. Zusammen mit einer Analyse der Gebäudestruktur sowie der Primär- und Endenergieverbräuche in den einzelnen Sektoren werden realistische Einsparziele für den Bereich Strom und Wärme sowie weitere Effizienzpotenziale, wie z.B. Heizungswechsel, formuliert. Dabei werden gesamtstädtische Klimaschutzziele und vorangegangene Maßnahmen berücksichtigt.

Die Analysen und Potenziale münden in einen Katalog mit konkreten Maßnahmen, welche durch Akteure vor Ort, insbesondere der Wohnungswirtschaft und den Stadtwerken, realisiert werden können. Der Katalog wird durch Strategien zur Ansprache der Zielgruppen vor Ort und einem Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Während der Konzeptphase werden die Akteure regelmäßig über Projektziele und Einzelgespräche beteiligt, um Möglichkeiten zur Integration des Engagements in das Gesamtvorhaben zu prüfen. Die Bürger*innen sind über eine standardisierte Befragung in den Prozess eingebunden.

Kennzeichen des Siedlungsbereiches ist ein Mix von Einfamilienhäusern (EFH), Bungalows, Reihenhäusern (RH) und Geschosswohnungen mit zum Teil erheblichem energetischem Erneuerungsbedarf. Das Gebiet weist negative demografische und ökonomische Entwicklungen auf, die sich unter anderem in punktuell massiven Leerständen darstellen. Hinzu kommen Mängel im Wohnumfeld und eine damit einhergehende Imageverschlechterung. Verschiedene Synergien bei der Wärmeversorgung von Schulen, Sozialeinrichtungen und Wohnbeständen werden im Rahmen des Konzeptes mit Akteuren vor Ort erörtert.